

Antwort des Senats auf die Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE

**Entwicklung der Polizeieinsätze bei Fußballspielen in
Bremen**

**Mitteilung des Senats
an die Bürgerschaft (Landtag)
vom 9. Januar 2018**

**„Entwicklung der Polizeieinsätze bei Fußballspielen in Bremen“
(Große Anfrage der Fraktion DIE LINKE)**

Die Fraktion DIE LINKE hat folgende Große Anfrage an den Senat gerichtet:

„Das Innenressort stellt dem Ligaverband DFL aktuell Gebühren für große Polizeieinsätze bei Fußballspielen in Rechnung. Der Fußballverband hat gegen einen Gebührenbescheid vor dem Verwaltungsgericht geklagt und in erster Instanz Recht bekommen:

„Das Gericht hat in der mündlichen Urteilsbegründung ausgeführt, dass die Gebührenfestsetzung rechtswidrig ist. Die Berechnungsmethode der Gebühr sei zu unbestimmt und damit als rechtswidrig anzusehen. Nach der aufgrund des Bremischen Gebühren- und Beitragsgesetzes erlassenen Kostenverordnung für die Innere Verwaltung berechne sich die Gebühr nach dem tatsächlichen Aufwand für den Einsatz zusätzlicher Polizeikräfte. Diese Kosten seien für den Veranstalter nicht kalkulierbar. Dies gelte insbesondere für die Kosten des Einsatzes von Polizeikräften anderer Bundesländer. Für diese Heranziehung lägen keine ausreichenden Bemessungsfaktoren vor“ (<https://rsw.beck.de/aktuell/meldung/vg-bremen-dfl-muss-keine-gebuehren-fuer-zusaetzliche-polizeikraefte-beim-spiel-werder-bremen-gegen-hamburger-sv-zahlen>).

Strittig ist unter anderem auch, ob der Ligaverband oder SV Werder Bremen im juristischen Sinne Veranstalter und Adressat der Rechnungen sein müsste und ob die Inrechnungstellung insgesamt verfassungskonform ist.

Kritikerinnen und Kritiker hinterfragen Polizeieinsätze anlassbezogen aber auch als übermäßig groß, es werde also Personal in einer Größenordnung eingesetzt, die kaum nachvollziehbar sei. In diesem Sinne soll die folgende Anfrage valide Daten liefern.

Wir fragen den Senat:

1. Wie viele Einsatzstunden der Polizei sind seit der Saison 2011/2012 im Zusammenhang mit Fußballspielen in Bremen (erste und zweite Mannschaft des SV Werder Bremen) angefallen?
 - a) Wie groß war die Gesamteinsatzstärke? Bitte nach Saison auflisten.
 - b) Wie viele Einsatzstunden fielen im Saisondurchschnitt je Spieltag an?
 - c) Wie viele Einsatzstunden fielen im Saisondurchschnitt je Spieltag in den Kategorien „Grünspiel“, „Gelbspiel“ und „Rotspiel“ an (vgl. Drs 18/1501)?
2. Wie viele Einsatzstunden sind bei Fußballspielen in Bremen seit der Saison 2011/2012 von anderen Landespolizeien abgerechnet bzw. in Rechnung

- gestellt worden? Wie groß war die Gesamteinsatzstärke? Bitte pro Saison auflisten.
3. Wie viele Einsatzstunden hat die Bremer Polizei im Zusammenhang mit Fußballspielen seit der Saison 2011/2012 bei anderen Bundesländern abgerechnet? Wie groß war die Gesamteinsatzstärke? Bitte pro Saison auflisten.
 4. Welche Begegnungen wurden seit der Saison 2011/2012 als Risikospiele bzw. „Rotspiele“ definiert und welcher Anteil der Einsatzstunden entfiel auf die einzelnen Risikospiele seitdem jeweils? Bitte unterscheiden nach Einsatzstunden der Bremer Polizei und anderen Landespolizeien und nach Saison aufschlüsseln.
 5. Hat der Senat eine Übersicht über die bei der Zentralen Informationsstelle Sporeinsätze (ZIS) beim LKA NRW geführten Daten in Bezug auf Risikospiele in anderen Städten? Wie viele der 20 Risikospiele mit den meisten Einsatzstunden wurden seit der Saison 2011/2012 in Bremen ausgerichtet? Bitte pro Saison auflisten.
 6. Kann der Senat die These des DFB-Präsidenten bestätigen, wonach Bremen der Standort mit den zweimeisten Einsatzstunden sei? Wenn ja: Wie begründet sich diese Platzierung? Wenn nein: welche abweichenden Erkenntnisse hat der Senat zu dieser Fragestellung?
 7. Ist es zutreffend, dass bei Nordderby in Hamburg deutlich weniger Einsatzstunden anfallen und wenn ja: wie bewertet der Senat diesen Vergleich? Wenn nein: welche abweichenden Erkenntnisse hat der Senat hierzu?
 8. Wie viele freiheitsentziehende Maßnahmen hat es seit der Saison 2011/2012 im Zusammenhang mit Fußballspielen in Bremen gegeben? Was waren schwerpunktmäßig die Gründe für die Maßnahmen und zu welchem Anteil erfolgten sie zur Gefahrenabwehr? Bitte getrennt nach Saison auflisten.
 9. Wie oft und gegen wie viele Personen wurden in der vergangenen Saison Aufenthaltsverbote und Meldeauflagen verfügt?
 10. Wie viele Personen wurden im Zusammenhang mit Fußballspielen seit der Saison 2011/2012 verletzt? Falls möglich, bitte getrennt nach Saison und den Personengruppen der sog. Störer, PolizeibeamtInnen und sog. Unbeteiligten differenzieren.
 11. Wie oft veranlasste die Bremer Polizei seit der Saison 2011/2012 Eintragungen in die Verbunddatei „Gewalttäter Sport“?
 12. Wie und mit welchem Ergebnis hat der Senat den folgender Bürgerschaftsbeschluss umgesetzt: „[Der Senat wird aufgefordert] zu überprüfen, ob eine polizeiliche Präsenz bei gewinnorientierten Großveranstaltungen in jedem Fall in dem bisher erfolgten Umfang zur

- Aufrechterhaltung der Sicherheit im Umfeld dieser Veranstaltungen weiterhin notwendig ist“ (Beschluss der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) 18/858)?
13. In welcher Form wurde eine Reduzierung der Einsatzstärken bei Fußballspielen in Bremen geprüft und mit welchem Ergebnis?
 14. Inwiefern sind bauliche und verkehrslenkende Maßnahmen vorgesehen oder in Planung, um bei Risikospielen im Weserstadion eine bessere Fantrennung zu realisieren?
 15. Welche Maßnahmen präventiver und dialogorientierter Art plant der Senat, um Konflikte rund um Fußballspiele zu entschärfen und nach Möglichkeit zu vermeiden?“

Der Senat beantwortet die Große Anfrage wie folgt:

Fragen nach konkreten Zahlen und Daten werden aufgrund der besseren Lesbarkeit in tabellarischer Form beantwortet.

1. Wie viele Einsatzstunden der Polizei sind seit der Saison 2011/2012 im Zusammenhang mit Fußballspielen in Bremen (erste und zweite Mannschaft des SV Werder Bremen) angefallen?

a) Wie groß war die Gesamteinsatzstärke? Bitte nach Saison auflisten.

Saison	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Gesamtstärke ¹	5221	5632	7498	6535	8144	7258

b) Wie viele Einsatzstunden fielen im Saisondurchschnitt je Spieltag an?

c) Wie viele Einsatzstunden fielen im Saisondurchschnitt je Spieltag in den Kategorien „Grünspiel“, „Gelbspiel“ und „Rotspiel“ an (vgl. Drs 18/1501)?

SV Werder Bremen I

Saison	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Durchschnitt	1913	2191	3131	2711	2616	2493
„Grün-Spiel“	936	949	1132	1292	1102	1160
„Gelb-Spiel“	1568	1390	2567	2742	2283	2806
„Rot-Spiel“	4299	5348	7477	7554	6137	7360

SV Werder Bremen II

Saison	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Durchschnitt	242	190	110	250	641	427
„Grün-Spiel“	124	-- ²	--	--	54	169
„Gelb-Spiel“	210	--	--	--	922	638
„Rot-Spiel“	790	--	--	--	1720	983

2. Wie viele Einsatzstunden sind bei Fußballspielen in Bremen seit der Saison 2011/2012 von anderen Landespolizeien abgerechnet bzw. in Rechnung gestellt worden? Wie groß war die Gesamteinsatzstärke? Bitte pro Saison auflisten.

Saison	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Einsatzstunden	17696	22984	49077	31092	34839	21839 ³
Gesamtstärke	1075	1858	3270	2075	2058	2141

¹ Bundesliga, 3. Liga bzw. Regionalliga und Pokalspiele

² in der Regionalliga erfolgte keine Kategorisierung

³ Es wurden noch nicht alle Einsätze abgerechnet

3. Wie viele Einsatzstunden hat die Bremer Polizei im Zusammenhang mit Fußballspielen seit der Saison 2011/2012 bei anderen Bundesländern abgerechnet? Wie groß war die Gesamteinsatzstärke? Bitte pro Saison auflisten.

Saison	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Einsatzstunden	0	0	2073	448	3542	2663
Gesamtstärke	0	0	66	32	152	186

4. Welche Begegnungen wurden seit der Saison 2011/2012 als Risikospiele bzw. „Rotspiele“ definiert und welcher Anteil der Einsatzstunden entfiel auf die einzelnen Risikospiele seitdem jeweils? Bitte unterscheiden nach Einsatzstunden der Bremer Polizei und anderen Landespolizeien und nach Saison aufschlüsseln.

Bundesliga 2011/12	HSV	FC Köln	Hannover 96	Schalke
	10.09.2011	05.11.2011	11.03.2012	05.05.2012
Einsatzstärke (gesamt)	660	427	635	405
eingesetzte Fremdkräfte	267	129	357	89
Einsatzstunden (gesamt)	4930	3403	5167	3694
Einsatzstunden Fremdkräfte	2043	1066	2906	801

3. Liga 2011/12	P. Münster	Bielefeld	Osnabrück
	21.08.2011	03.12.2011	14.04.2012
Einsatzstärke (gesamt)	125	142	102
eingesetzte Fremdkräfte	0	0	0
Einsatzstunden (gesamt)	795	895	680
Einsatzstunden Fremdkräfte	0	0	0

Bundesliga 2012/13	HSV	Hannover 96	Schalke 04	Frankfurt
	01.09.2012	01.02.2013	06.04.2013	11.05.2013
Einsatzstärke (gesamt)	623	803	668	681
eingesetzte Fremdkräfte	282	484	406	330
Einsatzstunden (gesamt)	5712	5545	4883	5250
Einsatzstunden Fremdkräfte	2532	3248	2888	2556

Bundesliga 2013/14	Frankfurt	Hannover 96	Braunschweig	HSV
	14.09.2013	03.11.2013	26.01.2014	01.03.2014
Einsatzstärke (gesamt)	668	959	970	1167
eingesetzte Fremdkräfte	397	638	607	735
Einsatzstunden (gesamt)	4676	7409	6240	11582
Einsatzstunden Fremdkräfte	2776	4810	3920	7284

Bundesliga 2014/15	HSV	Gladbach
	19.04.2015	16.05.2015
Einsatzstärke (gesamt)	969	662
eingesetzte Fremdkräfte	506	353
Einsatzstunden (gesamt)	9536	5572
Einsatzstunden Fremdkräfte	4730	2966

Bundesliga 2015/16	HSV	Hannover 96	Frankfurt
	28.11.2015	05.03.2016	14.05.2016
Einsatzstärke (gesamt)	748	752	844
eingesetzte Fremdkräfte	292	368	391
Einsatzstunden (gesamt)	6726	6661	7763
Einsatzstunden Fremdkräfte	2737	3235	3707

3. Liga 2015/16	Magdeburg	Rostock
	21.08.2015	13.12.2015
Einsatzstärke (gesamt)	173	410
eingesetzte Fremdkräfte	0	138
Einsatzstunden (gesamt)	890	2550
Einsatzstunden Fremdkräfte	0	844

Bundesliga 2016/17	HSV
	16.04.2017
Einsatzstärke (gesamt)	839
eingesetzte Fremdkräfte	463
Einsatzstunden (gesamt)	7360
Einsatzstunden Fremdkräfte	4235

3. Liga 2016/17	Osnabrück	Rostock
	26.08.2016	22.04.2017
Einsatzstärke (gesamt)	191	198
eingesetzte Fremdkräfte	0	24
Einsatzstunden (gesamt)	1062	903
Einsatzstunden Fremdkräfte	0	144

5. **Hat der Senat eine Übersicht über die bei der Zentralen Informationsstelle Sporteinsätze (ZIS) beim LKA NRW geführten Daten in Bezug auf Risikospiele in anderen Städten? Wie viele der 20 Risikospiele mit den meisten Einsatzstunden wurden seit der Saison 2011/2012 in Bremen ausgerichtet? Bitte pro Saison auflisten.**

Dem Senat liegen die Berichte der Zentralen Informationsstelle Sporteinsätze (ZIS) vor. Nach jedem Spieltag wird eine sogenannte Verlaufslage übersandt. In dieser Verlaufslage wird über die einzelnen Spielbegegnungen und die Anzahl der eingesetzten Polizeibeamte sowie die Anzahl der geleisteten Einsatzstunden berichtet. Der Begriff Risikospiele ist nicht fest definiert.

Die Entwicklung kann hier ab der Saison 2012/2013 nachvollzogen werden. Unter den 20. Spielen mit den meisten Einsatzstunden befinden sich zwei Spiele des SV Werder Bremen.

Saison	Spielbegegnung	Einsatzstunden
12/13	Mainz – Frankfurt	9729
13/14	Hannover – Braunschweig	17835
13/14	Schalke – Dortmund	9788
13/14	Dortmund – Schalke	19512
13/14	Braunschweig – Hannover	36225
13/14	Werder – HSV	11582
14/15	Schalke – Dortmund	9284
14/15	Mönchengladbach- Köln	10261
14/15	Dortmund – Schalke	17208
14/15	Köln – Schalke	14712
14/15	Köln - Gladbach	14630
14/15	Werder-HSV	9536
15/16	Dortmund – Schalke	14712
15/16	Gladbach-Köln	12396
15/16	Darmstadt – Frankfurt	18708
16/17	Darmstadt – Frankfurt	15784
16/17	Dortmund – Schalke	14192
16/17	Gladbach – Köln	9295
16/17	Köln – Gladbach	9799
17/18	Dortmund – Schalke	16624

6. Kann der Senat die These des DFB-Präsidenten bestätigen, wonach Bremen der Standort mit den zweimeisten Einsatzstunden sei? Wenn ja: Wie begründet sich diese Platzierung? Wenn nein: welche abweichenden Erkenntnisse hat der Senat zu dieser Fragestellung?

Die Einsatzstunden werden in den Verlaufsberichten der ZIS dargestellt. Ebenso wird die Anzahl der eingesetzten Polizeikräfte angegeben. Eine summarische Betrachtung der Saison 2016/2017 hat ergeben, dass am Bundesligastandort Bremen die zweithöchste Zahl eingesetzter Beamter und Beamtinnen gegeben ist. Diese Aufzählung wurde im Örtlichen Ausschuss Sicherheit und Sport zur allgemeinen Problemdarstellung genutzt. Für die aktuelle Saison ergibt sich momentan ein vierter Platz. Ausschlaggebend für die benötigte Anzahl an Polizeikräften sind insbesondere die geografische Lage des Weserstadions und der sich daraus ergebende Einsatzraum. Der Einsatzraum ist geprägt durch die Innenstadtlage und die Möglichkeit, den Hauptbahnhof fußläufig zu erreichen. Zur Verhinderung von sogenannten Fanmärschen und zur wirkungsvollen Gewährleistung der Trennung von rivalisierenden Fangruppen ist der angesetzte Kräfteinsatz notwendig.

7. Ist es zutreffend, dass bei Nordderby in Hamburg deutlich weniger Einsatzstunden anfallen und wenn ja: wie bewertet der Senat diesen Vergleich? Wenn nein: welche abweichenden Erkenntnisse hat der Senat hierzu?

Einsatzstunden beim ‚Nordderby‘:

Saison	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
in Bremen	4930	5712	11582	9536	6726	7360
in Hamburg	3732	2664	2560	2926	5533	3571

Die Abweichungen der Einsatzstunden beim Nordderby in Bremen und Hamburg könnten sich unter anderem aufgrund unterschiedlicher Rahmendaten zur Datenerfassung ergeben. Ebenso befindet sich das Fußballstadion in Hamburg nahe eines Bahnhofs und ist verkehrsgünstig gelegen. So kann das Stadion vom Bahnhof durch die örtlichen S-Bahnen erreicht werden. Diese gehören in Hamburg der Deutschen Bahn AG und werden daher zuständigkeithalber durch die Kräfte der Bundespolizei begleitet. Die hierbei anfallenden Einsatzstunden werden in der Statistik der Landespolizei nicht erfasst und sind daher in der obigen Tabelle nicht enthalten.

In Bremen besteht aufgrund der Lage und der Anbindung des Stadions regelmäßig das Erfordernis, in Verbindung mit einem Fanmarschverbot einen Shuttleverkehr vom HBF zum Stadion einzurichten, der sowohl im Verkehrsbereich, als auch aus Sicherheitsgründen polizeilich betreut werden muss. Die örtliche Lage der Gästeparkplätze und Parkplätze für Gästebusse macht es erforderlich, dass die Gästefans aufgrund kreuzender Fanströme ins Stadion begleitet werden müssen.

8. Wie viele freiheitsentziehende Maßnahmen hat es seit der Saison 2011/2012 im Zusammenhang mit Fußballspielen in Bremen gegeben? Was waren schwerpunktmäßig die Gründe für die Maßnahmen und zu welchem Anteil erfolgten sie zur Gefahrenabwehr? Bitte getrennt nach Saison auflisten.

Die Rechtsgrundlagen für freiheitsbeschränkende Maßnahmen zur Strafverfolgung ergeben sich aus der Strafprozessordnung (StPO). Die Rechtsgrundlagen für freiheitsbeschränkende Maßnahmen zur Gefahrenabwehr ergeben sich aus dem bremischen Polizeigesetz (BremPolG). Statistisch erfasst werden von der Polizei Bremen nur die jeweiligen Rechtsgrundlagen. Die einzelnen Gründe bzw. Anlasstaten werden nicht statistisch erfasst.

Saison	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
BremPolG	219	139	76	341	77	35
StPO	77	156	80	171	131	93
Gesamt	296	295	156	512	208	128

9. Wie oft und gegen wie viele Personen wurden in der vergangenen Saison Aufenthaltsverbote und Meldeauflagen verfügt?

Im Ordnungsamt Bremen erfolgt eine Erfassung nach Kalenderjahren. Im Jahr 2016 wurden durch das Ordnungsamt insgesamt gegen 68 Personen (20x Bremen, 48x Auswärts) Betretungsverbote verfügt.

10. Wie viele Personen wurden im Zusammenhang mit Fußballspielen seit der Saison 2011/2012 verletzt? Falls möglich, bitte getrennt nach Saison und den Personengruppen der sog. Störer, PolizeibeamtInnen und sog. Unbeteiligten differenzieren.

Saison	11/12	12/13	13/14	14/15	15/16	16/17
Polizeibeamte	3	5	34	13	9	1
Störer	4	4	37	0	1	2
Unbeteiligte	4	4	11	19	4	1
Gesamt	11	13	82	32	14	4

11. Wie oft veranlasste die Bremer Polizei seit der Saison 2011/2012 Eintragungen in die Verbunddatei „Gewalttäter Sport“?

Seit 2011 wurden 140 Neueinträge in der Datei „Gewalttäter Sport“ erfasst. Änderungen und Verlängerungen von bestehenden Einträgen sind darin nicht enthalten.

12. Wie und mit welchem Ergebnis hat der Senat den folgender Bürgerschaftsbeschluss umgesetzt: „[Der Senat wird aufgefordert] zu überprüfen, ob eine polizeiliche Präsenz bei gewinnorientierten Großveranstaltungen in jedem Fall in dem bisher erfolgten Umfang zur Aufrechterhaltung der Sicherheit im Umfeld dieser Veranstaltungen weiterhin notwendig ist“ (Beschluss der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) 18/858)?

Oberste Priorität bei der Durchführung von Polizeieinsätzen im Zusammenhang mit Fußballspielen hat die Gewährleistung eines sichereren Verlaufes der Veranstaltung für alle Zuschauerinnen und Zuschauer sowie für die Bevölkerung in den mitbetroffenen Stadtteilen. Der Einsatz von Polizeikräften und die Berechnung der jeweiligen Stärke erfolgt aufgrund der Beurteilung der Lage zum konkreten Spieltag und dem damit einhergehenden Einsatzkonzept der Polizei. Auf dieser Grundlage erörtert der Senat regelmäßig den Einsatz und Kräftebedarf der Polizei im direkten Dialog mit den beteiligten Behörden, aber auch mit dem SV Werder Bremen.

13. In welcher Form wurde eine Reduzierung der Einsatzstärken bei Fußballspielen in Bremen geprüft und mit welchem Ergebnis?

Deeskalation und Dialog sind die zentralen strategischen Ansätze des Einsatzkonzeptes zur Bewältigung der Fußballlagen in Bremen. Dies wird in Vor- und Nachbereitung, wie auch in der eigentlichen Einsatzdurchführung umgesetzt, u. a. durch den Einsatz von Fanbegleitern, verstärkte Kommunikation mit allen Beteiligten im Fußballeinsatz und zurückhaltenden Einsatz von bestimmten Einsatzmitteln.

Dabei ist immer die Durchsetzung polizeilicher Ziele durch entsprechende Einsatzmaßnahmen anzustreben und in Einsatz- und Kräfteplanung zu berücksichtigen. In einem ständigen Prozess werden Einsätze sowohl intern wie extern nachbereitet (nach jedem Spiel, nach jeder Halbserie, in besonderen Gremien: Sicherheitsrunde bei Werder Bremen, Örtlicher Ausschuss Sport und Sicherheit, Arbeitstagungen der Einsatzleiter usw.).

Dabei ist auch die jeweilige Einsatzstärke ein zentrales Thema.

Im Ergebnis ist eine Reduzierung aufgrund der Auftragslage, der geografischen Lage sowie der tatsächlichen Gegebenheiten rund um das Stadion zurzeit nicht realisierbar.

In der Prüfung sind aber noch Aufwandsreduzierungen im Shuttleverkehr und durch eine Verlagerung des Shuttleausstieges am Stadion.

Eine Reduzierung der Einsatzstärken bei Fußballspielen findet jedoch regelmäßig ihre Grenzen in sicherheitsrelevanten Aktionen bremischer oder auswärtiger Gruppierungen, wie es zuletzt der Fall war im Rahmen der Fußballbundesligabegegnung des SV Werder Bremen gegen den 1. FSV Mainz am 16.12.2017.

14. Inwiefern sind bauliche und verkehrslenkende Maßnahmen vorgesehen oder in Planung, um bei Risikospielen im Weserstadion eine bessere Fantrennung zu realisieren?

Die Gesamtsituation in Bremen wird unter anderem von der geografische Lage des Weser-Stadions und das damit verbundene Problem der Fantrennung geprägt. Das aktuelle Konzept der Polizei sieht bei problematischen Begegnungen unter anderem vor, die Fans der Gastmannschaft am Bahnhof mit Bussen abzuholen und zum Stadion zu bringen. In Höhe der Lüneburger Straße werden die Fans dann abgesetzt und gehen den restlichen Weg zum Stadion zu Fuß. Dieser Weg muss dann von Polizeikräften gesichert werden. Ein befahrbarer Weg zum Stadion fehlt, obwohl dort durch die umfangreichen Baumaßnahmen der benötigte Platz bereits geschaffen wurde.

Als eine mögliche Lösung käme der Ausbau eines vorhandenen Deichweges infrage. Dieser Weg beginnt auf dem Osterdeich in Höhe des Café Ambiente und führt sodann zum Fuße des Deichs am Weserstadion. Der Weg ist derzeit nicht für die Nutzung von schweren Fahrzeugen (z.B. Bussen) ausgelegt. Eine Ertüchtigung des Weges zur Befahrbarkeit von größeren und schwereren Fahrzeugen könnte zu einer Verbesserung der Situation bei Risikospielen im Sinne einer strikteren Fantrennung und möglicherweise sogar zu einer Reduzierung der Anzahl der eingesetzten Polizeibeamten führen. Eine mögliche Ertüchtigung und die in diesem Zusammenhang entstehenden Kosten dieses vorhandenen Deichweges müssen zunächst jedoch noch geprüft werden.

15. Welche Maßnahmen präventiver und dialogorientierter Art plant der Senat, um Konflikte rund um Fußballspiele zu entschärfen und nach Möglichkeit zu vermeiden?

Hierzu wird auf die umfängliche Antwort des Senats vom 10.10.2017 auf die Große Anfrage der Fraktion der CDU ‚Gewalt bei Fußballspielen‘, Drucksache 19/1261, insbesondere auf die Antworten zu den Fragen 8, 11 und 13 verwiesen.